

263. 9 β auf Conto
 zte, welche früher
 h 4) dass Manche
 und als von der

mission anvertraut,
 und 3 Assessoren.
 von Halle, Präses;
 r; Adolph Boasson,

t-Deiche, hat eine
 führt ein von der
 ach dieser Vorstadt,
) St. Pauli, ausser-
 nenschule. Schens-
 diese Artikel); das
 st; ferner: die Elb-
 lichen Marionetten-
 erien, Carrousel etc.
 ng. — Die Vorstadt
 r Wohnungen sehr
 tzweigen in jeder

as zur Einrichtung
 es Lebens dient —
 in En gros - Lager
 en Kurz - Waaren
 Die Stahlfedern von
 rben, und hält der-
 n Rasirmesser und
 n dem besten Stahl
 n. — Ferner findet
 r Gegenstände —
 firma überhaupt in

dem Raucher die

ie nach allen Seiten
 at, und wird sicher
 ufmerksamkeit und

abe der alten Börse:
 Ansicht empfohlen
 ligate Auswahl der
 aren, die nicht al-
 t sowohl zu Hause

ehender rühmlichst

merien und feine
 te-Gegenstände.

delicatessen für die
 en, Trüffel, Senf,

n und Cravatten.
 dicke Waaren.
 Schreibmaterialien,

egenständen auf das
 Besuch (auch ohne
 französisch wird in

Wöchnerinnen.
 icken Vereins vom
 blener Wärter und
 lbar gemacht hatte,
 Wärter und Wär-
 urden an mehreren
 les Publicans hat
 rboten, dieses Ver-

Wagen-Fabrik der Herren Croissant & Lauenstein, Vorstadt St. Georg, in der Spaldingstrasse. Dieses vor ungefähr 4 Jahren errichtete Etablissement ist von bedeutendem Umfange und hat sich durch seine eben so solide als geschmackvolle und elegante Arbeiten sehr rasch einen wohlbegründeten Ruf erworben. In der Fabrik sind gegenwärtig 70 Personen und überdies eine bedeutende Anzahl Arbeiter ausserhalb derselben beschäftigt. — Wer sich für diesen Zweig der Industrie interessirt, wird es nicht bereuen, den Besitzern, welche mit freundlicher Bereitwilligkeit die Schaulustigen umherführen, einen Besuch abgestattet zu haben.

Waisenhaus-Gebäude, in der Admiralitätstrasse, worin jetzt im ersten Stock des nördlichen Flügels: die Rathsstube nebst Vorzimmer; der Oberalten und Sechsziger-Saal; das Obergericht; zwei Commissionszimmer; eine Stube für den Rathhaus-schliesser. — Die Kirche. — Im ersten Stockwerk des südlichen Flügels befinden sich die Zimmer der Kammer, so wie ein Zimmer für den Schulden-Administrations-Deputations-Buchhalter. Auf dem Hofe sind Räume zu Auctionen und zum Verwahren von Gegenständen des Zehnten-Amtes. Das zweite Stockwerk im nördlichen Flügel enthält das Zimmer des Herrn Archivars; die Schreiberei; das Zimmer für das Land-hypothekwesen; die Vormundchafts-Kanzlei; die obergerichtliche Registratur; die Syndicats-Kanzlei; die Senats-Kanzlei; — im südlichen Flügel: das Haupt-Accise-Comptoir; das Haupt-Zoll-Comptoir; das Steuer-Comptoir. Im dritten Stockwerk des nördlichen Flügels sind: der Audienzsaal, das Commissionszimmer und Relations-zimmer, das Actuarat, die Kanzlei des Niedergerichts; die Wedde; das Zehntenamt; — des südlichen Flügels: das Fallit-Actuarat; das Firmenbureau; das Actuarat und die Kanzlei, das Commissionszimmer und der Audienzsaal des Handels Gerichts; das Verklarungszimmer; Zimmer für die Handelsgerichtsboten; Zimmer der juristischen Leasingesellschaft (m. s. diesen Artikel). — Auf dem Dachboden befinden sich das Staats-Archiv; das Archiv des Zehnten-Amtes; die Wohnung des Rathhaus-schliessers. Gebäude im Garten: Stempel-Comptoir; Bureau der Bewaffnungs-Commission; Central-Bureau der Bau-Deputation.

Waisenhaus. Diese sonst in der Admiralitätstrasse belegene Stiftung ist wegen der durch den Brand notwendig gewordenen anderweitigen Benutzung ihres Locals ein-stweilen nach Harvesthude in die ehemaligen Wirthschaftsgebäude verlegt worden, mit denen zu dem Ende eine theilweise Erweiterung vorgenommen ist. Hinsichtlich dieser Localveränderung mussten auch einige Veränderungen in der innern Einrich-tung getroffen werden. Von den 600 Kindern, welche die Anstalt, nach einer runden Summe, unterhält, können jetzt kaum 300 wegen des beschränkten Raumes im Hause selbst erzogen werden, die übrigen, und zwar die jüngsten, unter 10 Jahren, befin-den sich alle auf dem Lande in der Kost. — Das hiesige Geschäfts-Local und Admi-nistrations-Bureau der Anstalt ist in der grossen Theaterstrasse no 44, bei Herrn Meno Kiehn. — Wer sich über besondere Umstände zu unterrichten wünscht, z. B. über die Verwaltung, innere Haushaltung, über den Unterricht und die Er-ziehung, darf sich nur an den Oeconom und Waisenvater, Herrn Flach, in der Anstalt selbst, wenden, und mit ihm die Zeit des Besuchs verabreden. Fremde wünschen gewöhnlich, die Kinder bei Tische zu sehen. Die Tischzeit ist Mittags um 12 Uhr, Abends um 8 Uhr. Der Unterricht fängt Morgens um 8 oder 9 Uhr an, dauert bis 11 oder 12 Uhr Mittags, beginnt dann wieder um 2 Uhr und hört um 4 Uhr auf. Doch wird der Unterricht im Singen, Zeichnen, Schneidern etc. in eigenen Stunden ausserhalb der Schulzeit gegeben. Den Besuchenden wird ein Buch vorgelegt; nicht sowohl, um blos ihre Namen einzuschreiben, sondern, weil das Auge des Fremden oft richtiger und ohne Vorurtheil sieht, — auf bemerkte Mängel der Anstalt aufmerksam zu machen.

Das grosse Verwaltungs-Collegium des Waisenhauses besteht aus dem ältesten Herrn Bürgermeister und zwei Mitgliedern des Senates, als Patronen; zwei Alten und acht Provisoren; das kleine Collegium bilden die zwei Alten und acht Provi-soren, von denen die beiden ältesten als Jahres-Verwalter die eigentliche specielle Verwaltung ausüben.

M. s. über diese Anstalt: v. Hess Hamburg, 2te Auflage, 2ter Theil, S. 42. Die dort befindlichen Nachrichten sind meistens genau und vollständig und die Urtheile mehrentheils sehr richtig. Manches hat sich indessen seit 1811 geändert und ändern müssen. — Auch ist zu vergleichen: Das Hamburger Waisenhaus, geschichtlich und beschreibend dargestellt von M. G. Kiehn, Waisenvater und Oeconom der Stiftung, erster (und einziger) Theil. Hamb. 1821. Mit einer Vorrede des verst. Hrn. Pastor Hübbe, 1 Kupfer und 4 Steindrücken; und: Bericht über den gegenwärtigen Zustand des ham-burgischen Waisenhauses, von A. Klauke, Pastor an dieser Anstalt. Hamb. 1839.

Waisenhaus-Institut, Das hamburg. deutsch-israelitische, ward im Jahre 1766 gestiftet und im Jahre 1833 zeitgemäss, unter Sanction des Vorsteher-Collegiums, reorganisirt.

Die Tendenz derselben ist, arme israelitische Waisenknaben der Gemeinde (eltern-lose oder vaterlose, erstere haben immer den Vorzug) vom 6ten bis zum 14ten Jahre zu verpflegen, zu bekleiden und zu erziehen, und bei der Entlassung aus dem Insti-tute möglichst zu ihrem guten Fortkommen beizutragen.

Das Institut, in welchem Herr Philipp Nathan als Waisenvater angestellt ist, unterhält jetzt 12 Knaben. Diese erhalten ihren Unterricht unentgeltlich in der israelitischen Armonscheule. Ausser den Schulstunden muss der Waisenvater sich